

Nachname:	Renner, Sven; Henze, Florian
Auslandssemester:	WiSe 2017/2018 + SoSe 2018
Universität:	Shanghai International Studies University

## Erfahrungsbericht:

### Auslandsjahr an der Shanghai International Studies University (上海外国语语言大学)

#### Persönliche Anmerkungen

Zuerst sei einmal angemerkt: Dieser gesamte Bericht ist aus meiner sehr subjektiven Perspektive geschrieben und auch wenn er von meinem Mitbewohner und ebenfalls Stipendiat in fast allen Teilen bestätigt wurde, sollte er skeptisch gelesen werden. Ich hatte mich über das Institut für Sinologie auf ein Stipendium an der Shanghai International University beworben (kurz SISU), obwohl ich anfangs lieber über das Konfuzius Stipendium nach Chongqing gegangen wäre. Dies ist nur insofern relevant, dass ich jedem raten kann bei der Wahl seines Stipendiums sehr zeitnah und früh Dokumente und Noten (wie z. B. HSK Prüfungen) einzuholen. Viele von meinen Kommilitonen zitterten bis zum Schluss, um rechtzeitig alles korrekt einzureichen.

#### Inhalt des Stipendiums

Für ein Jahr in dem von mir angegebenen Zeitraum bekamen wir:

- Erlass der Studiengebühren
- 800 RMB Taschengeld
  - Immer zwischen dem 20.-22. eines Monats auf ein ICBC Konto, welches man selbst anlegen muss (neben dem Unigelände gibt es direkt eine ICBC (Industrial and Commercial Bank of China))
  - Man muss sich vor dem 15. eines jeden Monats rechtzeitig im Büro für Internationale Studierende (2. Stock Hauptlehrgebäude) zurückmelden, ansonsten wird das Geld nur auf einen Antrag für Nachzahlung hin noch überwiesen
- Bett in einem 2 Personen Hotelzimmer
  - 500RMB Kautio

- Internet und Kühlschrank kosten extra
- Kautionszettel gut aufbewahren!
- Ärztliche Grundversorgung auf dem Campus

## Shanghai

Nach der Ankunft in Shanghai sollte man sich zuallererst eine Metrokarte an einem der Service Schalter in der Metrostation im Flughafen holen. Dadurch spart man sich im Allgemeinen viel Stress und spart zusätzlich noch Geld bei Nutzung mehrerer Nahverkehrsmittel. Doch bevor man in China ankommt ist es zu empfehlen sich die Route zum Hotel anzuschauen. Ich würde die Metro oder den Shuttlebus nehmen. Taxifahren ist in Shanghai zwar um einiges billiger als in Deutschland, aber wenn man die Metro nimmt, geht man erstens der Gefahr aus dem Weg am Flughafen von illegalen Taxifahrern übers Ohr gezogen zu werden und zweitens spart man auch ordentlich Geld (Metro ca. 1€, Taxi je nach Uhrzeit ca. 20€). Der Bus ist meiner Meinung nach die entspannteste Alternative (5€), weil er ohne Umsteigen direkt in die Nähe des Hotels fährt. Allerdings würde ich dies nur tun, wenn man sich etwas in Shanghai auskennt.

Sobald man im Hotel ankommt wird man sehr schnell eingchecked und kann fast sofort in ein Zimmer. Man sollte nur die 500 RMB Kautions sofort dabei haben, um Zeit zu sparen. Allgemein empfehle ich ein Konto bei der DKB anzulegen, um so gut wie gebührenfrei bei Banken, die Visakarten akzeptieren, in China abheben zu können. Nachdem man sich eingerichtet hat, sollte man sich so schnell wie möglich eine Handykarte besorgen. Dabei sollte man darauf achten welche Frequenzbänder das persönliche Handy empfangen kann. Man kann sich auch erst eine Karte bei der Anmeldung in der Uni besorgen. Der Vertrag ist nicht besonders toll, aber man muss nicht zu einer der Hauptstellen der Telefonkonzerne fahren (China Mobile, China Unicom und China Telecom). Übrigens egal wo man hinget, man sollte immer seinen Pass dabei haben, weil dieser für sehr viele Services benötigt wird. Sobald man sich ein Konto und eine SIM-Karte organisiert hat, sollte man sich so schnell wie es geht WeChat Pay und Alipay einrichten, damit man flexibel überall mit dem Handy zahlen kann. Dies ist in China mittlerweile viel beliebter als Bargeld.

Wenn der Hunger an einem nagt, kann man sich in irgendeine der Suppen/Nudel/etc. Küchen setzen, welche sich im Umkreis des Hotels befinden. Hier empfehle ich einfach auszuprobieren und im Zweifel bei einem muslimischen Restaurant oder der Mensa zu Essen. Ich persönlich würde nicht selbst kochen, weil das Essen in Shanghai im Vergleich zu Deutschland recht preiswert ist. Wenn auch im Vergleich mit anderen chinesischen Städten recht teuer. Falls man doch selbst kochen möchte, kann man seine Zutaten in einem der naheliegenden Carrefour (franz. Discounterkette), ähnlich wie in Deutschland,

kaufen oder Zutaten auf den unzähligen Wetmarkets (lokale chinesische Märkte für frische Lebensmittel) erhandeln.

Wie in jeder Großstadt sind die Freizeitaktivitäten in Shanghai unzählig. Es gilt in der Regel das Prinzip wer sucht der findet. Wer aber aktive einheimische Freunde hat, der findet umso mehr. Man kann sich in Shanghai allerdings auch komplett isoliert von Chinesen nur mit den Ausländern der Stadt vergnügen. Aktivitäten, die mir auf Anhieb einfallen, wären: Karaoke, Feiern (hier kann man von besonders bis billig und dreckig alles haben), Jazz Bars, chinesische Musikbars, Konzerte, Sport, Theater, 斗地主, 在公园下棋, Nachtspaziergänge, Museen, 网吧, Buchclubs, usw. Alle Events werden meistens über WeChat Feeds angekündigt. Deshalb empfehle ich WeChat Feeds wie Smartshanghai, MaoLivehouse Shanghai, Shanghaiist, ModernSkylab Shanghai und 育音堂. Man findet allerdings noch viel mehr, wenn man sich etwas umschaute.

Um Leute kennenzulernen, kann ich die App Tantan empfehlen. Es handelt sich eigentlich um eine Dating App, aber man kann auch ohne Dating-Absichten sehr schnell neue Leute darüber treffen.

Zu guter letzt sollte man, wenn möglich, so viel wie möglich durch China reisen. Die billigsten Angebote bekommt man meist über WeChat oder Qunar. Beim Reisen kann man, wenn man in Hostels schläft und lokale Küche isst, sehr billig herkommen. Egal ob Hostel oder Hotel, man muss immer vorher sichergehen, dass das gewählte Objekt auch Ausländer einchecken lässt. Dies ist nicht selbstverständlich!

### SISU und SISU Hotel

Ich muss sagen meine Zeit im SISU Hotel empfand ich als recht schön und angenehm. Dies lag allerdings auch an meinem sehr guten Zimmerkollegen, der ein Freund aus Heidelberg war. So konnten Probleme gut gemeinsam aus dem Weg geschafft werden. Falls man es nicht gewohnt ist auf so engem Raum für einen längeren Zeitraum mit einer Person zusammenzuwohnen, empfehle ich auf jeden Fall mit jemand Bekanntem und Kommunikativem zusammenzuziehen. Von einigen meiner Freunde an der SISU hörte ich zuweilen öfters von Komplikationen mit den Zimmerkollegen. Die Leute aus Heidelberg schienen untereinander allerdings kaum schwerwiegende Probleme zu haben.

Es ist möglich sich außerhalb der Uni ein Zimmer zu mieten oder ein Einzelzimmer zu beziehen. Jedoch bekommt man hierfür keinen Zuschuss von der Uni. Beide Optionen sind dementsprechend recht teuer. Momentan befinden sich die Zimmerpreise für WGs in Shanghai zwischen 1600 RMB (ca. 200€) und 4500 RMB (570€). Man findet WG Zimmer über WeChat Gruppen oder über lokale Vermieter, die in Läden überall in Shanghai aufzufinden sind (产业公司等等). Soweit ich mich erinnern kann, befindet sich direkt am Hotel Gebäude eine solche Agentur. Einfach mal reingehen und nachfragen.

Das SISU Hotel selbst wird von der Uni bezahlt und bietet folgende Services an:

- Waschmaschinen und Trockner, die mit einer mit Geld aufladbaren Waschkarte bedient werden. Diese kann man sich an der Rezeption für 50 RMB ausstellen lassen (40 RMB Guthaben + 10 RMB Pfand)
- Ein Hotelrestaurant, in dem ich persönlich nie Essen war
- Eine recht rudimentäre Gemeinschaftsküche im 4. Stock mit einer Heizplatte und einem Kühlschrank
- Jeden Mittwochmorgen kommen zwei nette Damen, die das Zimmer reinigen, egal ob Studenten im Zimmer sind, schlafen oder sonst beschäftigt sind. Es empfiehlt sich also zu dieser Zeit das Zimmer zu räumen
- WLAN, welches man sich an der Rezeption freischalten lassen kann

Kommen wir nun zum Campus. Kurz gesagt er bietet alles, was man so braucht, ist aber definitiv nichts Besonderes und auch schon in die Jahre gekommen. Es gibt eine recht große „Sporthalle“ mit einem Gym (recht viele Geräte, Duschen und ziemlich sauber), einem 25m indoor Schwimmbecken (wird von vielen älteren Herren benutzt, etwas dreckig, ich fand es zum Bahnen schwimmen ok) und einer Federballhalle (man muss die Courts allerdings früh genug mieten, weil sie gut frequentiert sind). Man kann für das Gym oder das Schwimmbad Abonnements abschließen, welche zwar nicht ganz billig sind, aber sich für Vielgänger auf jeden Fall lohnen. Allerdings gibt es in der Nähe auch noch andere Gyms, die teilweise auch bessere Konditionen haben. Einmal Schwimmen kostet 50 RMB und man muss immer eine Schwimmkappe haben und sich beim ersten Mal von einer Gesundheitsperson direkt im Bad einen Zettel geben lassen, dass man gesund ist. Der Gym kostet pro Besuch 40 RMB.

Die Verwendung der Bibliothek und der Mensa sind selbsterklärend. Die Mensa hat 2 Stockwerke, auf denen verschiedene Speisen angeboten werden. Außerdem gibt es noch eine muslimische Mensa außerhalb des Campus neben den Wohnheimen der lokalen Studierenden. In Beiden zahlt man mit der Campuscard, die man sich am Anfang holen sollte. Diese kann in einem Office oder einfach per WeChat Pay aufgeladen werden. Zusätzlich gibt es auf dem Campus 3 Cafés mit unterschiedlicher Auswahl. Ansonsten gibt es zum Campus nicht viel mehr zu sagen. Ich habe schon weitaus schönere Universitäten in China gesehen, trotzdem fand ich ihn persönlich einfach sehr bequem. Außerdem ist er gerade mal 10 min entfernt vom Hotel.

## Das Studium

Die SISU bietet Chinesisch Kurse in 3 Hauptstufen mit jeweils 2 Unterstufen (mit Ausnahme von der Ersten Stufe). Die Einteilung erfolgt durch einen Einstufungstest am Anfang des Semesters. Man kann sich nach dem Test auch ohne Probleme herabstufen lassen oder durch das Wiederholen des Tests

doch noch höher einstufen lassen. Meine Kommilitonen und ich befanden uns im ersten Semester alle zwischen 初二 und 中二. Im zweiten Semester befanden wir uns zwischen 中一 und 高一.

Meine Erfahrungen mit dem Unterricht waren gemischt. Mit steigender Schwierigkeitsstufe nahm die Auswahl an interessanten Kursen zu. Zusätzlich konnte man noch extra Kurse belegen, falls man wollte. Der Hauptunterricht gliederte sich in mehrere Fächer wie 口语, 听力等等 und die Zusatzkurse beschränkten sich bis 高一 auf englischsprachige Kurse oder HSK Vorbereitung. Persönlich rate ich vom HSK Vorbereitungskurs ab, weil er mir sehr langweilig vorkam und ich sämtliche Aufgaben auch ohne Probleme Zuhause machen und korrigieren konnte. Für Nachfragen ging ich sowieso lieber zu meinem Klassenlehrer. Die englischsprachigen Kurse, die ich besuchte, waren allesamt ziemlich schlecht und teilweise kopierten die Dozenten einfach nur Text aus Wikipedia, bzw. die Themen wurden im Heidelberger Propädeutikum schon behandelt. Erst die Kurse auf Chinesisch wie z.B. 中国古代文化 waren richtig gut und haben meinen Horizont sehr erweitert. An und für sich ist der Unterricht an der SISU im Vergleich zu anderen chinesischen Universitäten (Achtung! Nur vom Hörensagen) ziemlich gut strukturiert und oft sinnvoll. Die Bücher für den Unterricht bekommt man übrigens von der Uni nach der Einstufung gestellt.

### Betreuung

Es gab für uns Studenten drei Anlaufpunkte für Fragen in Shanghai.

Alles was sich mit dem generellen Studium befasste, konnte man meistens einfach mit seiner Klassenlehrerin klären und bei detaillierten Fragen war das Büro für Ausländische Studenten für einen da (2. Stock im Hauptlehrgebäude für int. Studenten; sprechen auch Englisch).

Bei Fragen rund um das Wohnen konnte man meistens bei der Rezeption Hilfe bekommen und für manche Fragen half es auch sich einfach mit seinen Mitstudenten abzusprechen. Eigentlich hatte ich nie das Gefühl im Stich gelassen zu werden. Manchmal braucht man vielleicht ein wenig Geduld, aber Geduld braucht man sowieso oft in China.

### Reflexion und Empfehlungen

Mein Jahr in Shanghai war sehr gefüllt mit Aktivitäten und Lernen. Trotzdem hatte ich am Ende das Gefühl noch so viel nicht getan zu haben. Erst Richtung Ende meines Auslandjahres wurde mir bewusst wie viel es noch in Shanghai an interessanten Orten, Aktivitäten und Kultur zu entdecken gibt. Deshalb empfehle ich jedem am Anfang viele Nachforschungen zu treiben, um so viel wie möglich von dieser wunderschön hässlich bezaubernden Stadt mitzunehmen. Für mich war dies mein 4. Jahr in Shanghai und erst jetzt hatte ich wirklich das Gefühl die Stadt ein wenig kennenzulernen. Ich hoffe wer auch immer sich für das Auslandssemester in Shanghai entscheidet, dass die Person schneller mehr mitnehmen kann als ich.

Trotz alledem sei gesagt, wer das wirkliche China mitnehmen will und so viel wie möglich Chinesisch reden möchte, sollte nicht nach Shanghai gehen. Es ist viel zu einfach hier mit vielen anderen Ausländern in einer Art Parallelgesellschaft zu leben und sich dem Charme Chinas zu entziehen. Es ist in keinem Fall unmöglich, denn Shanghai ist in gewissem Maße auch ein einzigartiger Teil Chinas und dessen Kultur, doch es ist um vieles schwieriger als in anderen Städten. Ich würde sagen wer sich etwas Sorgen macht in China zurechtzukommen oder zum allerersten Mal in China sein wird, der ist in Shanghai nicht schlecht aufgehoben. Shanghai ist nämlich im Vergleich zu vielen anderen Städten eins, nämlich äußerst 方便.

### Fazit

Mein Auslandssemester hat mein Chinesisch definitiv weit vorgebracht und ich konnte noch vor dem Semesteranfang erfolgreich HSK 6 abschließen. Ich denke das Jahr in Shanghai ist vor allem das, was man daraus macht. In meinem Fall habe ich sehr viel Unterricht ausfallen lassen, um andere Regionen in China kennenzulernen und mit den Locals zu reden. Gleichzeitig musste ich dadurch viel selbständig lernen. Die Uni in Shanghai ermöglichte mir dies durch ihre Abwesenheitsregeln. Zwar musste man 1/3 des Unterrichts anwesend sein, aber man konnte, insofern man dies ordentlich dem Klassenlehrer und Büro mitteilte, recht viel seiner Zeit selbst nutzen.

Im Nachhinein hätte ich gerne noch mehr das Unterrichtsangebot mancher Lehrer genossen und Shanghai noch viel mehr erkundet.